



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: .....

Cím: „Italienisch-ungarische  
Zusammenhänge.“

Forrás: Pester Lloyd

Bp  
(Hely)

1927. 4. 27.  
(Idő)

(Köt. v. füz.) (O

Osztályozás

Tárgy

027. 42

Hely

Idő

"1927"

Személy

Helvszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

„Italienisch-ungarische Zusammenhänge.“ Aus Leserkreisen wird uns geschrieben: Mein Metier bringe es mit sich, daß ich in den verschiedenen Bibliotheken der Hauptstadt herumzustöbern habe. Ich kann sämtlichen Bibliotheksleitungen das Zeugnis ausstellen, daß sie durchweg entgegenkommend freundlich sind und dem Suchenden gern beistehen. Leider bleibt es aber in den meisten Instituten auch bei diesem guten Willen, einfach aus dem Grunde, weil unsere Bibliotheken keine Fachkataloge besitzen und ihr Material nur nach Autorenalphabet geordnet ist. Was nützt mir nun der größte und genaueste Autorenkatalog, wenn ich mich in der Fachliteratur irgendeiner Frage orientieren will und keine Ahnung davon habe, wer in aller Welt über dieses oder jenes Problem gearbeitet hat. Die Bibliotheksleitungen klagen selbst über diesen Mißstand, können aber, da ihnen die materiellen Mittel fehlen, keine Abhilfe schaffen. Infolgedessen ist der Großteil unserer Bibliotheken nichts, als ein Hauf toten Materials. Eine erfreuliche Ausnahme hiervon bildet seit allem Anbeginn unsere Hauptstädtische Bibliothek mit ihrem minutiös aufgebauten und genau durchgeführten Fachkatalog. Doch begnügt sich die Direktion nicht damit, sie will den Leser auch daheim zwingen, sich mit der neuesten Literatur der Tagesfragen vertraut zu machen. Deshalb läßt die Bibliotheksleitung von Zeit zu Zeit Bogen mit den Literaturangaben der aktuellsten Fragen herstellen. Es liegen jetzt dreierlei Bogen vor: über die Literatur der italienisch-ungarischen Zusammenhänge, über die Beethoven-Literatur und über das Deuvre des Altmeisters der ungarischen Publizistik Eugen Kákósi. Eine Bibliothek, die derart arbeitet, gehört mit zum lebenden Körper eines Gemeinwesens und verdient von seiten

der Öffentlichkeit Lob und Unterstützung, die ihr, leider, nicht immer im nötigen Ausmaß zuteil wird. Sonst hätte es nicht vorkommen dürfen, daß der heurige Budgetetat dieser Institution genau um ein Drittel abgebaut wurde, um hiervon — andere Fehlbeträge zu decken. Man dürfte eben nie vergessen, daß eine lebendige Bibliothek ein zumindest ebenso produktives, für die Allgemeinheit nützliches Unternehmen, als welcher Betrieb immer, ist.